

## Land klopft der Gemeinde bei Kontrolle auf die Finger

**Hollabrunn** – „Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Stadtgemeinde kam es in den letzten Monaten zu Liquiditätsengpässen“: Der Konsolidierungsbericht des Landes nach einer Kontrolle der Hollabrunner Finanzen spricht eine deutliche Sprache. „Alles andere als schmeichelhaft“, nennt es FP-Stadtrat Wolfgang Scharinger. Und auch die SPÖ ist beunruhigt.

Ein dickes Haar in der Suppe hat SP-Mann Werner Gössl festgestellt. „Laut Bericht wurde ein Zinsgeschäft (Spekulationsgeschäfte mit Schweizer Franken, Anm.) vorzeitig aufgelöst. Das entspricht nicht den Tatsachen. Im Gegenteil, die Frist wurde verlängert“, sagt Gössl. Und das würde der Gemeinde teuer zu stehen kommen. „Per 31. 12. sind wir mit 1,4 Millionen im Minus.“ „Momentan gibt es da eine Schiefelage“, bestätigt VP-Finanzstadtrat Kornelius Schneider. Der Kursverlust würde nun 1,2 Mio. betragen. „Aktuell gibt es daraus aber keine zwingenden Zahlungen. Das müssen wir aussitzen.“

Gössl kann nicht verstehen, wie in diesen Zeiten Großprojekte, wie die Sanierung des Studentenheimes realisiert werden. „Dafür müssen wir Darlehen über 4,5 Mio. Euro aufnehmen. Und davon rät das Land in der jetzigen Situation ab.“

Auch da beruhigt Schneider: „Wir rechnen mit Kreditraten von rund 270.000 Euro pro Jahr. Wir erwarten alleine 100.000 Euro an Energieeinsparung durch die Sanierung.“ Zusätzlich sei die Bettenbelegung im Studentenheim steigend.